

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 23: Stahlbau-Sonderheft

Artikel: Aufstockungen
Autor: Dändliker, H.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-60568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

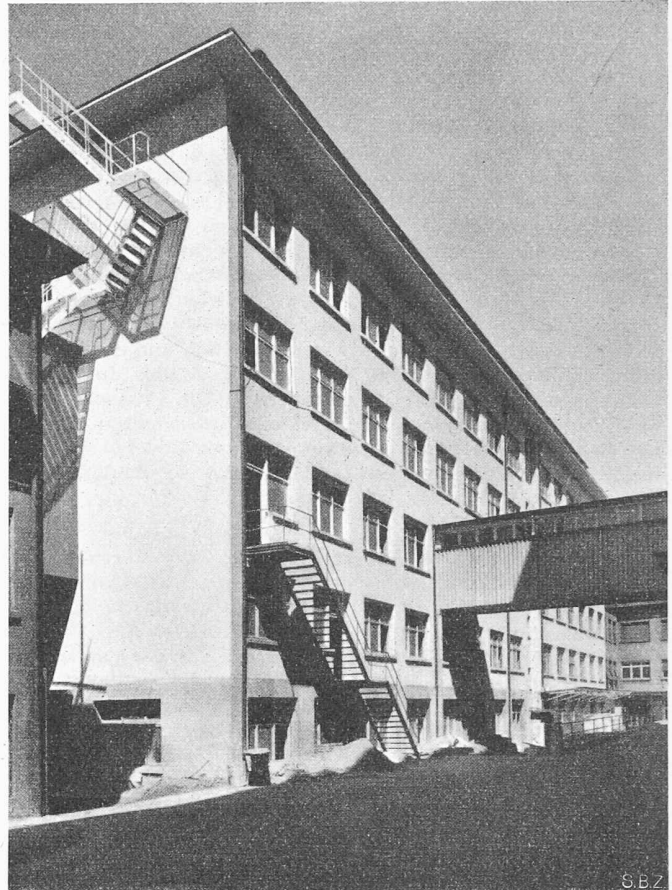


Bild 3. Vor der Aufstockung Gebäude für Konditionierung pharmazeutischer Produkte der Sandoz AG., Basel. Phot. Eidenbenz, Basel

«trockene» Bauweise ermöglicht, den Aufbau rasch unter Dach zu bringen, und vielfach erübrigt sich ein Notdach, hauptsächlich dann, wenn der vorhandene Estrichboden als genügend wasserdicht bewertet wird.

Nicht immer aber ist ein solcher Leichtbau leicht genug, um den Unterbau unverstärkt beibehalten zu können, und es müssen darin entweder vorhandene Stützen verstärkt oder zusätzliche Stützen eingebaut werden. Dabei ist die Sache verhältnismässig einfach, wenn der vorhandene Bau in Stahlskelett ausgeführt wurde. Dann genügt nämlich eine Verstärkung der Stützen durch Anschweissen von Flachstählen. Die Verstärkung von Eisenbetonstützen, z. B. durch Abspitzen bis auf die Armierungseisen, Anbringen einer neuen Armierung und Gunitieren, verursacht schon mehr Störungen des Betriebes durch die Staubentwicklung oder durch Abschalungen. Oft müssen auch die Stützenfüsse verstärkt und bei übermässigen Bodendrücken sogar die Fundamente verbreitert oder unterfangen werden. Die Skelettbauweise erlaubt u. U., die Lasten so zu führen, dass sie auf weniger beanspruchte, bestehende Konstruktionsteile übertragen werden.

Wenn keiner der genannten Wege gefunden werden kann, sei es, dass das bestehende Gebäude keine weiteren Belastungen mehr erträgt, oder dass von den neuen Stockwerken zu viel verlangt wird, bleibt nur ein Umbauen des alten Gebäudes, d. h. die Stützen für den Aufbau laufen ausserhalb der Fassaden oder durch die bestehenden Böden hindurch auf neue Fundamente. So sind den Aufstockungsmöglichkeiten Tür und Tor geöffnet, und nur wirtschaftliche und allenfalls ästhetische Erwägungen sorgen dafür, dass die Gebäude nicht in den Himmel wachsen.

Zwei in letzter Zeit ausgeführte Aufstockungen mögen das Gesagte illustrieren.

Bürogebäude der CIBA Aktiengesellschaft, Basel (Bild 1 und 2). Der alte Bau mit Keller, Erdgeschoss, 1., 2. und 3. Stock wurde 1952 durch Zufügen von vier weiteren Stockwerken erhöht. Die Bauelemente des Altbaues waren nicht stark genug, um eine solche Erhöhung zu tragen, und die Aufstockung wurde auf Stützen gestellt, die ausserhalb der Aussenfassaden, sowie im Lichthof unabhängig auf die durch Unterfangen verstärkten Fundamente geführt wurden. Auf

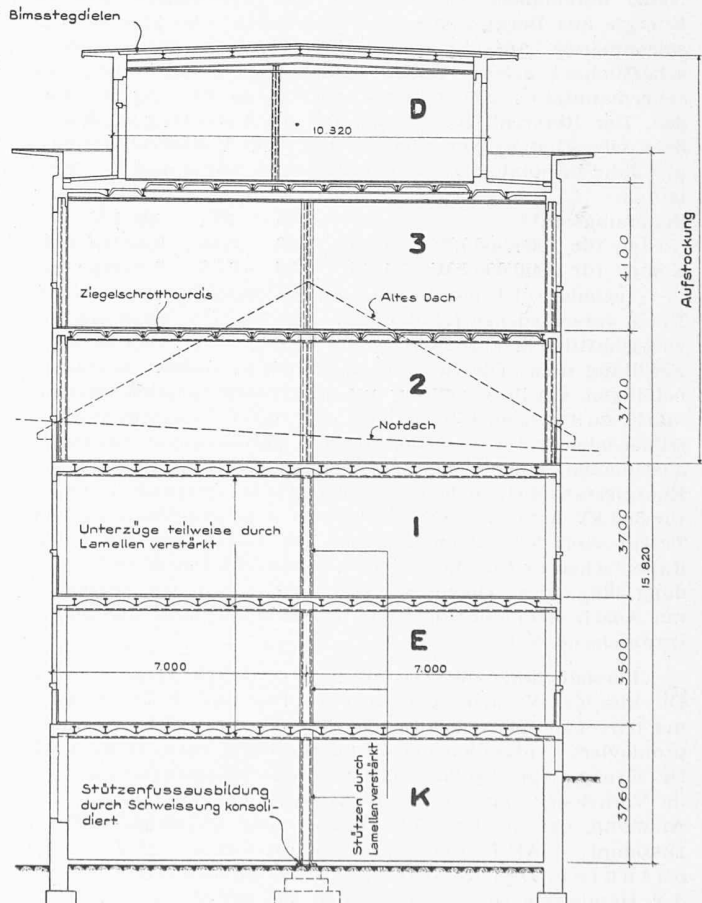


Bild 5. Schnitt der Aufstockung, Bild 4, Masstab 1:200

diesen Stützen lagern Fachwerkträger, welche die ganze Höhe des 7. Stockes einnehmen und die bestehenden Gebäudetrakte

